



4. Fastensonntag B („Laetare“)

für Familien mit Kindern

14. März 2021

Was ihr vorbereiten könnt:

- Sucht euch in eurem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo ihr euch wohl fühlt: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf eurem Lieblingsplatz, ...
- Wenn ihr möchtet, stellt ein Kreuz auf oder legt es auf den Tisch. Daneben könnt ihr eine Bibel legen und den Bibeltext, der im Gottesdienst vorgesehen ist, aus der Bibel vorlesen.
- Stellt eine Kerze auf einen Leuchter und legt Streichholz bereit. Zündet die Kerze aber noch nicht an.
- Ihr könnt die Aufgaben im Gottesdienst auf Eltern und Geschwister aufteilen.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.
- Die QR-Codes könnt ihr mit der Kamera-Funktion oder QR-App eures Handys scannen; sie führen jeweils zu einem Video mit dem angegebenen Lied. Das kann euch vielleicht beim Singen helfen. Wenn jemand von euch ein Instrument spielt, ist es natürlich viel schöner, wenn ihr dieses Instrument zum Vorspielen und Mitsingen der Lieder benutzt!

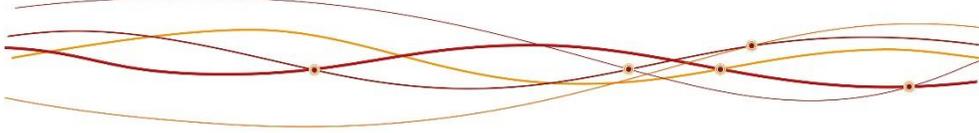


Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at;
netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasser: Axel Simon, Referent für Kirchenmusik, Deutsches Liturgisches Institut

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.



Wie ihr den Netzwerk-Gottesdienst feiert:

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied

GL 383 (Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt)



Einstimmung

eine/einer: Heute ist bereits der vierte Sonntag in der Fastenzeit. Er liegt in der Mitte der Fastenzeit, also in der Mitte zwischen Aschermittwoch und Ostern. Das heißt also, dass Ostern gar nicht mehr so weit weg ist. Das heißt auch, dass die Fastenzeit, in der man sich ja bemüht, bestimmte Dinge besonders gut zu machen – manchmal kann das ja ganz schön anstrengend sein – gar nicht mehr lange dauert. Dieser vierte Sonntag in der Fastenzeit hat einen besonderen Namen: Man nennt ihn „Laetare“ [gesprochen: Lätäre]. Das Wort stammt aus der lateinischen Sprache und bedeutet soviel wie „Freu dich!“ oder „Sei glücklich!“ Habt ihr eine Idee, warum wir uns an diesem Sonntag freuen sollen? – – – Ja, genau, wir dürfen uns freuen, weil die Fastenzeit bald vorbei und bald Ostern ist. Wir sind sozusagen auf der „Zielgeraden“ zum Osterfest. Aber eigentlich ist ja jeder Sonntag ein kleines Osterfest. Denn wir dürfen jeden Sonntag darüber glücklich sein, dass Jesus vor 2000 Jahren vom Tod auferstanden ist und seitdem immer bei uns ist. Auch jetzt ist er hier bei uns zuhause, wenn wir beten und auf sein Wort hören, das wir gleich aus der Bibel vorlesen werden. Darin geht es heute darum, dass wir für andere Menschen wie ein Licht sein können.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung haltet ihr einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Guter Gott,
du hast Jesus, deinen Sohn, in unsere Welt gesandt,
damit wir wissen, dass du immer bei uns bist.
Dafür danken wir dir.
Wir wollen nun hören, was du uns sagen möchtest.
Hilf uns dabei,

Vater unser

eine/einer: Nun wollen wir beten, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer:

Guter Gott, segne uns, damit wir für die Menschen wie ein helles Licht
werden können.

Guter Gott, schenke uns den Mut, Menschen beizustehen.

Liebender Gott, mach unser Herz warm, damit wir den Menschen deine
Wärme weitergeben können.

gemeinsam: Amen.

eine/einer: Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige
Geist.

gemeinsam: Amen.

Gesang zum Abschluss

GL 452 (Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen), Strophen 1
und 4



deine Worte zu verstehen und danach zu handeln. –
Du bist zu uns wie ein liebender Vater.
Dafür preisen wir dich und danken dir durch Jesus Christus im Heiligen Geist.
gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Johannes 3,19–21
eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Jesus spricht:

Das Licht kam in die Welt,
doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht;
denn ihre Taten waren böse.
Jeder, der Böses tut,
hasst das Licht
und kommt nicht zum Licht,
damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.
Wer aber die Wahrheit tut,
kommt zum Licht,
damit offenbar wird,
dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Stille

Mit Kindern die Botschaft vertiefen

- Das hast du doch sicher schon mal erlebt: Du spielst gerade auf dem Schulhof oder auf dem Spielplatz mit deiner besten Freundin oder deinem besten Freund. Plötzlich kommt ein anderes Kind und fängt an, deinen Freund oder deine Freundin zu ärgern. – Was hast du in diesem Moment gedacht?
- Ja, das bedrückt einen, zuschauen zu müssen, wie jemand gehänselt wird. Stell dir jetzt mal Folgendes vor: Du läufst einfach weg, weil du damit gar nichts zu tun haben willst. – Wie fühlst du dich dabei?
- Das ist kein schönes Gefühl. Vielleicht denkst du, wie du dich fühlen würdest, wenn deine beste Freundin oder dein bester Freund dich in so einer Situation einfach im Stich lassen würde.
- Nun stell dir mal das Gegenteil vor: Du sagst zu dem Kind, das deinen Freund oder deine Freundin ärgert, dass man Andere nicht ärgert und dass es das lassen soll. Nach einigem Meckern läuft das Kind, dass deine Freundin oder deinen Freund geärgert hat, weg und lässt euch in Ruhe. – Wie fühlst du dich jetzt?

- Nimm jetzt mal diese Kerze (die ja noch nicht entzündet ist) in die Hand. – Wie fühlt die sich an?
- Ja, sie macht gar nicht hell und fühlt sich kalt an. Zünde nun die Kerze an. – Was siehst du?
- Jetzt halte mal mit etwas Abstand deine Hände über die Flamme. – Was fühlst du jetzt?
- Jesus sagt ja: „Wer die Wahrheit tut, kommt zum Licht“. Ich glaube, er meint damit genau das: Wenn man etwas Gutes tut – also zum Beispiel zu seinem Freund oder seiner Freundin hält, auch dann, wenn es für einen selbst unangenehm ist –, dann wird es hell und warm. Dann wird es nicht nur für den hell und warm, dem man hilft, sondern auch bei einem selbst, im eigenen Herzen.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch in der Familie jetzt gegenseitig Wärme schenken und die Wärme erspüren, indem ihr euch die Hand oder einen Kuss gebt oder euch fest umarmt. Oder ihr könnt ein Bild davon malen, was euch zu dem Thema Licht und Wärme einfällt, oder ...

Lied

GL 450 (Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, Kanon)



Fürbitten

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen.

Ihr könnt Fürbitten aussprechen; manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Nach einer kurzen „Anlaufphase“ fallen euch Kindern und Erwachsenen bestimmt viele Anliegen oder Namen ein, für die ihr beten möchtet. Ihr könnt gemeinsam auf jede Fürbitte antworten:

Wir bitten dich, erhöre uns.

oder nach jeder Fürbitte diesen Ruf singen:

Fürbittruf

GL 365 (Meine Hoffnung und meine Freude)

